

## **ZEIT - nah?**

Mannomann, kannze dich auf nix mehr verlassen. Selbst auffe korrekte ZEIT nich mehr. Umma ganz ehrlich zu sein, bis vor kurzen habbich mich mit solch ein Aspekt noch garnich beschäfticht. Geht eigentlich um so Dinge von täglichen Leben, an dat Essen und Trinken, daran also, woran du eigentlich kein Gedanken verschwendest. Der Umschwung kam bei ne Geburtstachsfete bei ein guten Bekannten.

Dat ganze lief an ein Samstachabend in Januar ab, Hella und ich warn bei Elfi und Kurt eingeladen. Kurt wurd, kannze kaum glauben, fuffzich Jahre, also wurd der in Klub vonne „Alten Säcke“ eingeführt. Die Mädal auffe Fete ham dat genial geregelt.

Zur Feier von den besonderen Anlass hatten die ein Buffet aufgebaut, und, wat für mich der Punkt wurd, von wegen Gedanken machen, war ein Spruch vonne Gastgeberin. Elfi, stolz wie Oskar sachte: „Weil Kurt fuffzich wird, habbich extra den sein Lieblingsobst organisiert, frische Erdbeern“. An den Gesachten wär mir nix aufgefallen, wenn da nich son Neunmalklugen aus den Kurt sein Büro sein Senf dazu gegeben hätte: „Frische Erdbeeren um die ZEIT, sehr seltsam und ökologisch höchst bedenklich, wenne überlechs, wat dat fürn Aufwand is, die hierhin zu karren“.

Mein Gesprächskumpel murmelte „Kluchscheißer, hat aber in Prinzip recht“ und nahm sich gleich noch son Schlach Erdbeern nach, natürlich mit Sahne. Aber nach den Spruch wollte die Schüssel mit diese ansich köstlichen Dinger nich leer werden. Jenfalls sind wir inne angerechte Diskussion reingekommen. Wat da für Klamotten erzählt wurden, unglaublich.

Is ja heutzutach nix ungewöhnlichet, kannze ja auch dat ganze Jahr frische Tomaten kaufen, und Weintrauben und..... die Liste lässt sich endlos weiter spinnen. Wenne dann der Sache mal auffen Grund gehs, stelze fest, dat dat meiste aussen Treibhaus kommt und nix anders is als der vierte Aggregatzustand. Wat, den kennze nich, dat is schneidfähiget Wassers mit bicken Farbe drin, dafür aber mit wenich Geschmack. Wat für unsereins Gärtner eigentlich kein Wunder is, denn die armen Pflänzchen ham noch nie ein Stückchen Mutterboden mit reichlich Leben drin gefühlt, wo soll also da der Geschmack herkomm'n. Und weil da wenich Geschmack drin is, musse dat Manko dann auch noch teuer bezahlen. Kunststück, dat Zeuchs wird ja auch von Gott weiss woher hierhergekarrt, wat den Preis inne Höhe treibt.

Und dat schlimme is, dat geht nich nur bei Obst und Gemüse so, Säson is fast dat gesamte Jahr. Ostereier gibbet schon ab Ende Januar und später dann als „Partyeier“, Lebkuchen und Spekulatius kannze bereits im Hochsommer kaufen, wat zur Folge hat, dat man zum Weihnachtsfest dat schomma nich mehr sehn kann. Und sowat hat dann oftmals zur Folge, dat hochwertige Lebensmittel in Müll wandern. Erst letztens habbich inne Gazette gelesen, dat bei sowat reichlich Euros „verbrannt“ werden. Aber die Industrie und der Konsum, wer immer dat auch is, wolln dat offensichtlich so.

Mit meine Hella kann ich übrigens über sowat stundenlang diskutiern. Und da sind wir uns einich, wir versuchen, dat mit den Essen und Trinken so einzurichten, dat wir den Genuss ZEIT- gerecht zu die Säson ham und dat einkaufen, wat quasi vor die Haustür hergestellt wird. Ehrlicherweise schaffen wir dat nich immer. Aber meistens, auch, weil Erdbeeern und Tomaten aussen eigenen Garten noch nach Erdbeern und Tomaten schmecken. Auch und gerade weil die ihrn Geschmack aussen Boden holen, und nich von den großen Chemieherstellern. Bei uns in Garten wird dat noch so produziert, wie damals, als dat noch keine „künstlichen blauen Zutaten“ gab, aus den Werk von den Fußballverein, der dat Vizekusen zu sein Markenzeichen gemacht hat.